

**Paoletti Giulio**, geb. am 28. November 1865 zu Venedig, früher Assistent am botanischen Garten der Universität in Padova, jetzt Professor am kgl. technischen Institut zu Melit.

1. Contribuzione alla flora del bacino di Primiero (Trentino). — Atti soc. veneto-trentina 2. ser. Vol. I. fasc. 1. 1893 p. 3—28. — Ref.: Beihefte zum bot. Centralbl. (Jg. III.) 1893 p. 239.

Beschreibung einer Reihe von Excursionen in dem bezeichneten Gebiete, unter Anführung der bei jeder einzelnen Standorts- oder innerhalb gewisser Höhenzonen beobachteten Arten (316) nebst systematischem Register. Bestimmungen im Sinne der Flora von Parlatore und nicht durchwegs verlässlich (siehe unten); doch werden immerhin sehr schätzenswerte Aufschlüsse über die noch wenig gekannte Vegetation der dortigen Gegend geboten, namentlich in Bezug auf verticale Verbreitung und insbesondere das sonst wenig berücksichtigte Vordringen der Thalpflanzen.

2. A proposito della mia „Contribuzione etc.“ Nota. — Bull. soc. veneto-trentina Tomo V. Nr. 3. 1893 p. 132—134.

Rechtfertigung gegenüber den dem Verfasser seitens einiger Südtiroler Botaniker zugekommenen Misstrauenskundgebungen (siehe Gelmi Nr. 10 p. II.). Die angezweifelte Bestimmungen werden unter Hinweis auf die bezüglichen klimatischen Verhältnisse: Weinbau 700—990 m, die vorhandenen Belegexemplare und die reichen wissenschaftlichen Behelfe des botanischen Institutes zu Padua aufrechterhalten.

3. Le Primule italiane. — Bull. soc. veneto-trentina Tomo V. Nr. 4. 1894 p. 173—183.

Bemerkenswert: *Primula pseudoacaulis* Porta (*P. super-acaulis* × *officinalis*), Val die Ledro; *P. spectabilis* var. *Parlatorii* Porta »Alla Piramide« in Judicarien, neu für Tirol, dann *P. Auricula* × *hirsuta*, italienisches Tirol.

Siehe Fiori A.

**Pardeller C.**, Privat in Innsbruck.

1. Zur älteren Geschichte des Trüfflings oder der Speisetrüffel (*Tuber cibarius* L.). — Zeitschr. Ferdinandeum Innsbruck III. Folge 41. Heft 1897 p. 279—288.

Ueber die Gewinnung von Trüffeln in Südtirol im XVI. Jahrhundert mit dem Schlusssatze, »dass die hauptsächlich zur Ausfuhr aus Tirol gelangte Trüffel die schwarze oder Winter-Trüffel (*Tuber brumale* Vittad.) war, deren Erntezeit in den Spätherbst fällt, und wohl nach einem Tiroler Exemplar in dem Prachtwerk des Matthioli im Holzschnitt dargestellt ist«.

2. Ueber die erste Anpflanzung der Pinie (*Pinus pinea* L.) in Tirol. — Zeitschr. Ferdinandeum Innsbruck III. Folge 42. Heft 1898 p. 368—372.

Während Matthioli und Calceolari einer Cultur dieses Baumes in Tirol noch keine Erwähnung thun, erscheint als das erste Zeugniß hievon folgende Stelle eines von Jakob Khuen von Belasy in Innsbruck ddo. 28. März 1560 an Erzherzog Ferdinand II. gerichteten Briefes: »Nachdem mir Euer Fürstl. Durchlaucht schreiben lassen von wegen der zirbelnusen derselbigen pelzzer oder zwey(g) zu schicken . . . darauß (hab) ich allen vleiss angewandt mich in solchen zu erkündigen anff dz welsch auch hieumb im landt; deshalben mir Herr Pangrätz Khuen, haubtman zu Trient, ain welschen zurschen von seinem paum, so Ehr von Rauenas dieselben zirblnusen gepracht, welche Er vor zechen jarn gesezt, davon ist im ain paum gewachsen, der hat nach denn zechen jarn jetzt anfanzen zu tragen . . .« An die letzten Worte anknüpfend bringt Verfasser noch zwei aus der heutigen Zeit genommene Beispiele von früh fructificierenden Coniferen in Tirol.